Wissenschaftliches Schreiben ist lernbar

Ueli Güller

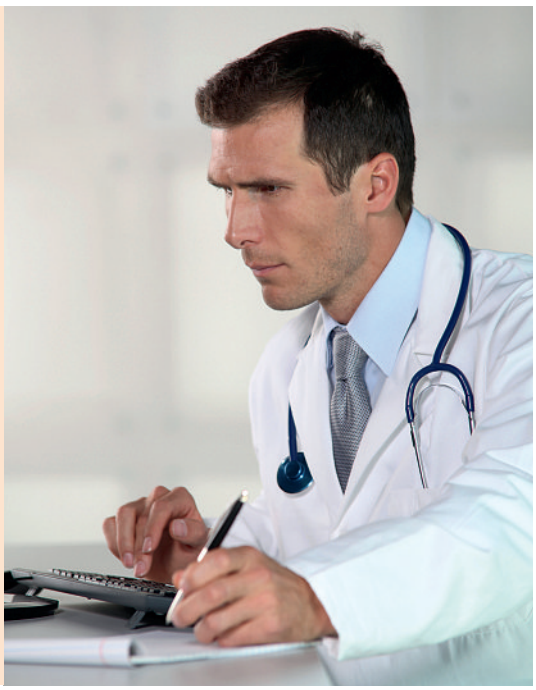
Für unzählige Ärztinnen und Ärzte bedeutet das Verfassen einer englischsprachigen Publikation eine enorme Hürde und schweisstreibende Herausforderung. Trotz dieser Schwierigkeiten ist die Kultivierung des wissenschaftlichen Schreibens von eminenter Wichtigkeit, insbesondere deshalb, weil in eleganter Prosa verfasste Arbeiten zweifelsohne in höheren Akzeptierungsraten renommierter wissenschaftlicher Zeitschriften resultieren. In der akutell florierenden akademischen Kultur von *publish or perish* ist somit die Fähigkeit des wissenschaftlichen Schreibens von zentraler Bedeutung. Es erstaunt umso mehr, dass während des Medizinstudiums zwar Krebszyklus, Protozoen und die Newtonschen Gesetze *ad nauseam* exerziert werden, dabei jedoch die Lehre des wissenschaftlichen Schreibens massiv zu kurz kommt.

Handlungsbedarf erkannt

Die Forschungsgruppe der Schweizerischen Gesellschaft für Chirurgie (ARS: Association for Research in Surgery) hat diese existierende, klaffende Wissenslücke erkannt und deshalb die *Scientific Writing Courses* ins Leben gerufen. Das Ziel dieser Kurse ist es, Ärztinnen und Ärzten die Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens zu vermitteln. In diesem Jahr findet der Annual Scientific Writing Course bereits zum 10. Mal statt.

Korrespondenz:
Prof. Dr. med. Ueli Güller, MHS
Facharzt Chirurgie FMH
Spez. Viszeralchirurgie
EBSQ Coloproctology
Medizinische Onkologie
Kantonsspital St. Gallen
Rorschacher Strasse 95
CH-9007 St. Gallen

ulrich.gueller@kssg.ch



Das Verfassen eines wissenschaftlichen Artikels in englischer Sprache ist für viele Ärztinnen und Ärzte eine Herausforderung.

Das Triumvirat der Referenten ist seit fast einer Dekade konstant geblieben: *Professor Abe Fingerhut*, Editor der Cochrane Group, *Dr. John Murie*, langjähriger Editor-in-Chief des British Journal of Surgery, und der Autor dieses Artikels. Während des Kurses wird nicht nur strikt wissenschaftliches Schreiben gelehrt, sondern es werden auch strategische Tipps und Tricks vermittelt bezüglich Darstellung, Kürzung und Einreichung einer Publikation. Überdies werden die wichtigsten Konzepte der medizinischen Statistik und Studiendesigns diskutiert, die für das Verfassen eines hochqualitativen Manuskriptes unabdingbar sind. In praktischen Übungen werden Abstracts und Manuskripte von den Teilnehmern kritisch analysiert und verbessert.

Zu den auf Englisch gehaltenen Scientific Writing Courses sind jeweilen 30 Ärztinnen und Ärzte zugelassen. Die Teilnehmerzahl wird bewusst klein gehalten, um eine hohe Interaktivität zwischen Referenten und Teilnehmern zu garantieren. Die Mehrzahl der Teilnehmer stammt aus der Schweiz, über die vergangene Dekade durften wir jedoch auch Ärzte aus Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Grossbritannien, den USA und sogar Russland und Indien begrüssen.

Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen angesprochen

Ich möchte an dieser Stelle hervorheben, dass – obwohl von der Forschungsgruppe der Schweizerischen Gesellschaft für Chirurgie organisiert – der Scientific Writing Course keineswegs ausschliesslich für Chirurgen konzipiert ist. Ganz im Gegenteil: Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen sind herzlich willkommen.

Grundkenntnisse im wissenschaftlichen Schreiben sind im akademischen Umfeld von kardinaler Bedeutung. Das Durchschreiten der Lernkurve ist jedoch ein langwieriger, iterativer Prozess. Die durch die Forschungsgruppe der Schweizerischen Gesellschaft für Chirurgie organisierten Scientific Writing Courses helfen, diese Lernkurve schneller zu durchlaufen, und sollen ein Stimulus für Ärztinnen und Ärzte sein, ihr Wissen bezüglich eleganten, wissenschaftlichen Schreibens zu vertiefen. Eine simple Lösung also für *publish or perish*.

Der «10th Annual Scientific Writing Course» findet am Donnerstag/Freitag, 24./25. November 2011 im Hotel Uto Kulm, Uetliberg/Zürich statt. Detailliertere Informationen können direkt beim Autor dieses Artikels (ulrich.gueller@kssg.ch) eingeholt werden.